



Fremde Mächte entfachten den Konflikt immer wieder aufs Neue

Der 30jährige Krieg sei ein Konfessionskrieg gewesen, lautet ein altes Vorurteil. Entstanden aus dem Machtkampf zwischen Kaiser und Städten, war der Konflikt jedoch zunächst ein Bürgerkrieg. Erfahrungen konnten das Mitglieder des KKV bei einer Führung durch das Fränkische Schweiz Museum in Tüchersfeld.

Ebenso konnten sie sich darüber informieren, dass der 30jährige Krieg eigentlich aus vier Kriegen bestand. Immer wieder war sein Ende zum Greifen nah, hätten sich nicht fremde Staaten in ihn eingemischt. Erstaunlicherweise ist das Fränkische-Schweiz-Museum eine der ganz wenigen Kulturstätten in Deutschland, die auf 400 Jahre Ausbruch des 30jährigen Krieges eingehen. Mit dem Reformationsgedenkjahr hatten wohl die meisten Ausstellungsmacher ihr Pulver verschossen, wie auch Kurator Dr. Jens Kraus feststellte. Der Museumsleiter selbst zeigte den KKVern die von ihm zusammengestellte Schau.

Dadurch bekam die Besuchergruppe des KKV Bayern auch einige Raritäten zu sehen: ein Bandelier etwa. Bandeliers waren Gürtel, an denen kleine Säckchen hingen; diese enthielten genau die Menge Pulver, die für einen Schuss mit

Fortsetzung auf Seite II



Vor den wildromantischen Felsen von Tüchersfeld: Die Besuchergruppe des KKV im Fränkische-Schweiz-Museum.



Seltenes Ausstellungsstück: ein Bändelner aus dem 30-jährigen Krieg

Vom Sinn der Sonntagsruhe

„Am Anfang des 6. Kapitels des Johannesevangeliums lädt Jesus seine Apostel ein, an einen einsamen Ort zu gehen, damit sie sich mit ihm allein von der vielen Arbeit ausruhen können. Der Weg zum Sonntagsgottesdienst soll also der inneren Erholung gelten, die der Mensch braucht, wenn er nicht unter dem Druck und Stress zusammenbrechen soll. Wir brauchen einen inneren und äußeren Ortswechsel: Loslassen von dem Druck der Arbeit, aber auch von einer Freizeitgesellschaft, die uns so in Griff hält, dass wir innerlich und äußerlich ungenießbar werden. Wenn wir mit Jesus zusammen sind, sind wir gewiss nicht allein gelassen. Er schaut auf die Menschen, er kennt ihre Nöte.“ ■

StDir. i.R. Konrad Herrmann, Geistlicher Beirat des KKV Bayern, in einer Zusammenfassung seiner Predigten zum 16.-21. Sonntag im Jahreskreis 2018

Fortsetzung von Seite 1

der Muskete benötigt wurde. Da sie aus Leder waren, existieren heute nur noch drei Exemplare.

Militaria waren jedoch keineswegs Schwerpunkt der Führung durch die Ausstellung „Söldner, Schrecken, Seuchen“. Denn sie legt Wert auf das Schicksal der einfachen Menschen – die in der landschaftlich zerklüfteten und dadurch auch politisch kleinteiligen Fränkischen Schweiz zwischen 1618 und 1648 keine großen Schlachten, aber die Durchzüge von Truppen, Überfälle und Scharmützel erlebten.

Lösegeld kam zu spät

Kraus erzählte von der 13jährigen Tochter des Bayreuther Superintendenten, die zu Fuß mehrmals den Weg nach Kulmbach und zurück bewältigte, um das Lösegeld für ihren Vater aufzutreiben. Als sie ihn freibekam, starb er drei Tage später an Entkräftung. Mit 18 heiratete sie dessen Nachfolger – heute würde man Regionalbischof sagen –, gebar zehn Kinder, von denen nur drei sie überlebten, und starb mit 28. Gezeigt werden Knochen und Zähne, die mit ihren Fehlbildungen und

Abnutzungen die – meist regional begrenzt – immer wieder auftretenden Hungersnöte belegen. Aber auch ein Schädel, der mit seinem typischen Pfeifenloch zwischen den Zähnen für das damals sich stark verbreitende Rauchen steht – zeitgenössisch Tabaktrinken genannt. Verlaufskurven von Geburtsstatistiken einzelner Orte weisen auf massenhafte Vergewaltigungen bei der Zwangseinquartierung von Soldaten hin – eine Form der Kriegsführung, die in den Quellen immer nur umschrieben, auf Darstellungen angedeutet, aber nie eindeutig benannt wird. Die Gräueltaten bei der Plünderung von Dörfern finden sich auf Drucken und Stichen ausführlich dargestellt – durchaus auf der Grundlage eigener Erlebnisse der Künstler oder von Augenzeugenberichten.

Kleinteilige Grenzziehung

Karten zeigen den gewundenen Verlauf von Grenzen in der Fränkischen Schweiz – zwischen dem katholischen Hochstift Bamberg, der evangelischen Reichsstadt Nürnberg und etlichen konfessionell unterschiedlichen Reichsrittern. Heute unvorstellbar, waren sie damals internationale Grenzen. Und schon wer von der einen Ortschaft wenige Kilometer weit in die eines anderen Landesherrn fliehen musste, galt als Exulant.

Was lernen wir aus dem Krieg von 1618 - 1648? Heute ist die Lage in Syrien nicht unähnlich. Ein Bürgerkrieg wird von auswärtigen Mächten immer wieder entfacht, weil sie ihre Interessen verfolgen.

Viel Neues und Interessante konnten die KKV-Mitglieder also beim Besuch im Fränkische-Schweiz-Museum erfahren. Auch dass der 30jährige Krieg 32 Jahre dauerte. Der „Westfälische Friede“ war nämlich nur ein Waffenstillstand. Frieden geschlossen wurde erst 1650 in Nürnberg. ■

Klaus-Stefan Krieger

Sollen uns künftig Roboter pflegen?

In vielen Lebensbereichen vollzieht sich derzeit ein Wandel. „Die Digitalisierung wird alles verändern.“ So lautet eine gängige Erwartung. Das aktuelle und brisante Thema steht im Mittelpunkt des Landestreffens in Erlangen.

Für die einen ist die Digitalisierung ein Heilsversprechen: Neuartige Maschinen, die auch menschliche Emotionen deuten können, sollen den Pflegenotstand beheben. Im Smart Home steuern intelligente Haushaltsgeräte sich selbst und nehmen uns lästige Alltagsorgen ab. Für die anderen ist die Digitalisierung ein Horrorszenario: Durch diesen neuen Schub der Automatisierung werde die Hälfte der Arbeitsplätze verloren gehen. Künstliche Intelligenz mache selbst menschlichen Verstand überflüssig.

Doch nicht jede Innovation setzt sich am Ende auch durch. Und schon gar nicht bestimmt Technik einfach aus sich heraus, wohin die Entwicklung verläuft. Denn unterschiedliche Organisationen, Institutionen, Firmen gehen mit Technologien unterschiedlich um. Daher kommt es darauf an, wie wir den digitalen Wandel gestalten. Das beinhaltet ethische Fragen. An welchen Leitlinien orientieren wir uns bei der Beurteilung und bei Einsatz neuer Technologien? Darüber will der KKV Bayern bei seinem Landestreffen ins Gespräch kommen.

Gleichzeitig gibt es etwas zu feiern: Am 30. Mai 1968 – also vor genau 50 Jahren – haben auf der Gründungsversammlung acht Damen und Herren die KKV-Ortsgemeinschaft Erlangen ins Leben gerufen. Das ist Anlass für den KKV Bayern, sein Landestreffen 2018 in Erlangen zu veranstalten.

Den Auftakt zum Landestreffen macht ein Empfang bei der Stadt Erlangen durch Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß im Rathaus am Freitag, 19. Oktober, um 16 Uhr.

Am Samstag, 20. Oktober 2018, um 10 Uhr führt Markgraf Christian Ernst höchstpersönlich durch die von ihm gegründete Hugenottenstadt. Da der KKV Bayern diese außergewöhnliche

Stadtbesichtigung allen Teilnehmern des Landestreffens gönnen will, findet die Landessenatssitzung diesmal erst am Nachmittag statt.

Danach befasst sich der KKV mit der Position des Landeskomitees der Katholiken zur Digitalisierung. Dessen Geschäftsführer Dr. Karl Eder stellt die bei der Frühjahrsvollversammlung verabschiedete Erklärung „Menschlich unterwegs in der digitalen Welt“ vor. Ort der Veranstaltung ist das Tagungshotel Bayerischer Hof.

„Sollen uns künftig Roboter pflegen?“ fragt provozierend am Abend der Hauptvortrag des Landestreffens. Prof. Dr. Dr. Elmar Nass, Lehrstuhlinhaber für Wirtschafts- und Sozialethik an der Wilhelm Löhe Hochschule in Fürth, spricht zum Thema „Wie gestalten wir die Digitalisierung in Berufs- und Alltagswelt?“ Die Veranstaltung findet im Haus der Kirche „Kreuz+Quer“ und in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk statt.

Der Sonntag ist ganz dem Jubiläum des KKV Erlangen gewidmet. Er beginnt mit einem Festgottesdienst in der Kirche St. Sebald. Hauptzelebrant und Prediger ist Prälat Georg Kestel, der Generalvikar der Erzdiözese Bamberg. Als Konzelebranten wirken der Geistliche Beirat des KKV Bayern, StD. i.R. Konrad Herrmann, und Matthias Wünsche, Leitender Pfarrer im Seelsorgebereich Erlangen Mitte, mit.

Zum anschließenden Festakt haben sich als Grußredner Staatsminister Joachim Herrmann MdL, der selbst Mitglied des KKV Erlangen ist, und Oberbürgermeister Dr. Florian Janik sowie der Dekanatsratsvorsitzende Oskar Klinga angekündigt. Die Würdigung der Ortsgemeinschaft findet im Pfarrsaal von St. Sebald statt.

Das ausführliche Programm wurde als Flyer verschickt und ist im Internet unter www.kkv-bayern.de einzusehen. Bitte melden Sie sich in der KKV-Geschäftsstelle an! ■



Als Stadtführer spielt Rolf Steidel nicht nur einen Studenten, sondern auch Markgraf Christian Ernst.

Mehr Geld für die Bildung

Die Verantwortlichen der Erwachsenenbildung in Bayern – darunter das KKV Bildungswerk Bayern – begrüßen das neue, am 11. Juli vom Bayerischen Landtag verabschiedete Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung. Die Neufassung reagiere auf die Weiterentwicklungen der Erwachsenenbildungslandschaft. Das Gesetz Sorge dafür, dass Bildung in hoher Qualität, aber dennoch zu günstigen Konditionen angeboten werden könne.

Im Entschließungsantrag, betont Dr. Florian Schuller, der Vorsitzende der Katholischen Erwachsenenbildung in Bayern, seien fast alle Änderungswünsche der KEB Bayern aufgegriffen worden. So werde die Kooperation der Bildungsinstitutionen mit anderen gesellschaftlichen und regionalen Akteuren ausdrücklich begrüßt. Mehrfach werde darauf hingewiesen, dass die Mitglieder der Bildungswerke

für ihre Arbeit vor Ort Gestaltungsspielräume benötigten. Die Impulse Ehrenamtlicher seien „ausdrücklich erwünscht“. Explizit wird definiert, dass kirchliche Erwachsenenbildung sich nicht nur ihrer Pfarrgemeinden, sondern „auch der kirchlichen Verbände und weiterer kirchlicher Einrichtungen bedienen“ dürfe.

Als „das Beste zum Schluss“ bezeichnet Schuller die deutliche Erhöhung

der Förderung: „In den nächsten vier Jahren sollen die Gesamtmittel schrittweise um insgesamt 20 Millionen Euro auf dann gut 44 Millionen Euro steigen, was letztlich einer Steigerung um 80 % im Vergleich zur augenblicklichen Situation gleichkommt. Dies bedeutet, dass die KEB Bayern in den nächsten Jahren sukzessive mit mehreren Millionen Euro zusätzlich rechnen darf.“ ■

Wechsel bei den Diözesanbeauftragten

Der KKV im Erzbistum München-Freising hat einen neuen Diözesanbeauftragten. Der KKV München als einzige Ortsgemeinschaft dieses Bistums wählte für die Aufgabe **Wolfgang Barth**, den früheren Vorsitzenden des KKV Bildungswerks Bayern. Er wird den KKV im Diözesanrat vertreten, der sich nach den Pfarrgemeinderatswahlen vom Frühjahr im Herbst neu konstituiert.

Barth löst **Karl Asam** ab, der das Amt seit 2012 wahrgenommen hatte. Asam repräsentiert im Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum München-Freising noch eine andere katholische Organisation, so dass er dem Gremium auch weiterhin angehört.

Ihre Funktion niederlegt hat **Marianne Schwaiger**. Sie hatte den KKV seit 2014 im Diözesankomitee der Diözese Regensburg mitvertreten. Nachdem sie

den Vorsitz des Kreuzbundes nicht mehr innehat, zieht sie sich aus dem Gremium zurück. Der Sitz des KKV muss vorerst vakant bleiben.

Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger dankte den beiden scheidenden Diözesanbeauftragten für ihr zeitaufwendiges und nicht selbstverständliches Engagement und übermittelte ihnen als kleines Zeichen der Anerkennung ein Buchgeschenk. ■

Gratulation für einen Getreuen

Landesvorsitzender Dr. Klaus-Stefan Krieger und Bildungswerkvorsitzender Klaus-Dieter Engelhardt gratulierten Landesschatzmeister Hans-Georg Hamburger zum 70. Geburtstag. Beide waren zu dessen Feier ins Waldhaus in Rottenbach bei Würzburg gekommen. Krieger würdigte seinen „Finanzminister“ als „getreuen Eckehard“, der ihm stets zuverlässig und sorgfältig zur Seite steht. Auf dem Foto von links: Klaus-Dieter Engelhardt, Hans-Georg Hamburger und Frau Maria, Klaus-Stefan Krieger und Frau Susanne, Petra Engelhardt.



Bärwurz und Pfingstritt

Eine Einführung in die Herstellung von Schnaps, aber auch Ratschläge zur Vermeidung von Zivilisationskrankheiten erhielten die Teilnehmer der diesjährigen Gesundheits- und Wandertage des Bildungswerks.

„Kurort“ der Tage war diesmal Bad Kötzing. Die Wanderungen führten durch dessen Kurpark, über den Geschichts- und Waldlehrpfad am Ludwigsberg sowie auf den Planetenweg, auf dem den Wanderern unser Sonnensystem erläutert wird. In der Bärwurzerei stellte Familie Wühr ihr Betriebskonzept vor und öffnete den Teilnehmern den Erlebnispfad mit Lehrpfad. Unter dem Motto „Auch Spielen muss gelernt sein“ führte in der Spielbank ein Croupier in die Spielregeln des Roulette ein. Den Abschluss bildete ein Besuch im Pfingstrittmuseum, bei dem eine Mitarbeiterin in Ursprung, Traditionen und heutigen Ablauf dieser besonderen Prozession einführte. ■



In der Bärwurzerei erfuhren die Teilnehmer der Gesundheitstage, wie Magenbitter und Obstbrände entstehen.

WIR GRATULIEREN

Ernestine Neuhofer feiert am 11. Oktober ihren 85. Geburtstag. Sie ist seit 1988 Mitglied beim KKV München und seit 2001 bei den Freunden und Förderern des KKV Bildungswerks Bayern. Für deren Mitgliederversammlung hat sie lange Zeit das Protokoll geführt.

Seinen 90. Geburtstag begeht am 17. Oktober **Erich Arnold**, der ehemalige Vorsitzende des inzwischen aufgelösten KKV Darmstadt. Er war ein regelmäßiger Gast bei den Hirschberg-Foren und gehört seit 1991 den Freunden und Förderern des KKV Bildungswerks Bayern an.

85. Geburtstag feiert am 11. Dezember **Roland Gräbner**. Er war mehrere Jahre lang stellvertretender Vorsitzender des KKV Erlangen. 2016 wurde er für 65-jährige Mitgliedschaft im KKV geehrt.

Foto: Klaus-Dieter Engelhardt

Hinweis zum Datenschutz

Im Zuge der neuen Datenschutzgesetzgebung weist der KKV Bayern seine Mitglieder auf folgende Sachverhalte hin: Durch ihre Mitgliedschaft in einer bayerischen KKV Ortsgemeinschaft sind sie zugleich Mitglieder im KKV Landesverband Bayern und im KKV Bundesverband. Der KKV Bayern speichert von seinen Mitgliedern folgende Daten: Name, Vorname, Titel, Adresse, Kontaktdaten (Telefon, Fax, E-Mail), Geburtsdatum, Mitgliedsnummer, Art der Mitgliedschaft, Datum des Eintritts in den KKV, Datum des Ausscheidens aus dem KKV, Funktion im KKV, Ortsgemeinschaft der Mitgliedschaft. Wenn die Angaben gemacht wurden, können auch Beruf und Firma, bei Mandatsträgern auch die Partei erfasst sein. Im Zusammenhang mit der Abwicklung von Rechnungen werden Kontodaten der Mitglieder verarbeitet. Die Daten werden verwendet zur Ver-

waltung der Mitgliedschaft: Meldung von Zu- und Abgängen sowie anderen Veränderungen der Mitgliedschaft an den Bundesverband; Abrechnung der Mitgliedsbeiträge für den Landes- und den Bundesverband mit den Schatzmeistern der Ortsgemeinschaften; Versand des Verbandsorgans KKV Bayern Report; Versand von Einladungen zu Veranstaltungen des Landesverbandes und seines Bildungswerkes; Versand von Rechnungen (v.a. für Veranstaltungsteilnahmen); Versand von Info-Material; bei Funktionsträgern zum Versand von Protokollen und Unterlagen; Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder; Geburtstagsgratulationen.

Der KKV Bayern veröffentlicht in seinem KKV Bayern Report in der Rubrik „Wir gratulieren“ runde Geburtstage und Verbandsjubiläen. Wenn Sie die Bekanntgabe nicht wünschen, teilen Sie dies bitte der KKV-Geschäftsstelle mit. ■

Von der Völkerschlacht zur Friedlichen Revolution

Thomanerchor, Völkerschlacht, Auerbachs Keller, Montagsdemonstrationen – der Stichworte sind viele, mit denen man Leipzig verbinden kann. Daher war es ein Angebot, proppenvoll mit Geschichte, Kultur, aber auch Natur, aus dem Erwachsene, Jugendliche und Kinder beim diesjährigen KKV-Familienwochenende schöpfen konnten.

Nachdem das Hostel neben Europas größtem Kopfbahnhof, über den auch einige Teilnehmer angereist waren, bezogen war, stellte sogleich eine Stadtführung die Sehenswürdigkeiten des Zentrums vor. Sie begann auf dem Augustusplatz, der durch die Oper und das Gewandhaus gleich von zwei hochkarätigen Musikstätten gerahmt wird. Ein weiterer Höhepunkt war die Nikolaikirche, ein wesentlicher Ausgangspunkt der Friedlichen Revolution in der DDR. Weiter ging es zu Auerbachs Keller, dem berühmten Schauplatz aus Goethes „Faust“. Zum Abschluss zeigte die Führerin eigens für den KKV die neue Propstei-

kirche am Rand des Innenstadtrings. St. Trinitatis ist der größte katholische Kirchenneubau in den neuen Bundesländern nach der Wende. Mit seiner Einweihung 2015 kehrten die Katholiken – nach Abriss der kriegsbeschädigten ersten Kirche, jahrelangem Exil in evangelischen Kirchen und der Verdrängung der von den Stalinisten widerwillig erlaubten zweiten Kirche in eine Randlage – ins Stadtzentrum zurück. Einen Blick aus der Vogelperspektive warfen die Familien am Abend auf Leipzig; dazu fuhren sie auf die Aussichtsplattform des – ursprünglich für die Universität errichteten und daher im Volksmund „Weisheitszahn“ benannten – City-Hochhauses.

Der zweite Tag gestaltete sich entsprechend dem Alter des Nachwuchses. Drei Familien mit jüngeren Kindern besuchten den Leipziger Zoo. Sein Markenzeichen ist, dass die Besucher die rund 850 Tierarten in naturnahen, artgerechten Lebensräumen erleben können. Höhepunkt war zweifellos Gondwanaland: Die zwei Fußballfelder große Halle lässt die Gäste eintauchen in den tropischen Regenwald, dessen Pflanzen und Tiere man auf drei Ebenen – bis hinauf in die Baumwipfel – sehen kann.

Die beiden anderen Familien besichtigten das Völkerschlachtdenkmal. Das Monument erinnert an jene Abfolge von Gefechten, in denen vom 14.-19. Oktober 1813 bei Leipzig die erst seit einigen Monaten verbündeten Staaten Preußen, Russland, Österreich und Schweden eine gemeinsame Streitmacht gegen Napoleons Truppen antreten ließen. 600.000 Soldaten kämpften in dieser bis dahin größten Feldschlacht in Europas Geschichte; fast jeder fünfte von ihnen fiel. Die Niederlage des Franzosenkaisers war das Anfang vom Ende seiner Herrschaft über den Kontinent. Das gigantische Bauwerk atmet freilich den Zeitgeist seiner Erbauer. Riesige Betonsäulen, deren Zwischenräume mit Erde und Abfall verfüllt wurden, stützten es im Innern. 91 Meter ragt es in die Höhe, 500 enge Stufen führen zur Aussichtsplattform. Kolossal-Figuren stellen einen gerüsteten St. Michael mit Stahlhelm dar oder versinnbildlichen Tapferkeit, Glaubensstärke, Volkskraft und Opferbereitschaft. Eingeweiht zum 100. Jahrestag der Schlacht, drückt das Denkmal mit



Die Familien vor ihrer Unterkunft, dem historischen Bahnpostamt.

seinem Bildprogramm und mit seinen babylonischen Ausmaßen den Vormachtanspruch des Deutschen Reiches aus. Nur ein Jahr später zogen die Patrioten, die den Bau durch Spenden finanzierten, mit Hurra in den 1. Weltkrieg.

Für die historische Einordnung der namengebenden Kriegshandlung sorgt ein Museum – das unter anderem verrät, dass die Sachsen auf dem Schlachtfeld die Seiten wechselten; mitten in der Auseinandersetzung führte ein Hauptmann an die 5.000 Soldaten Napoleons Gegnern zu.

Einen markanten Kontrast zu all dem Martialischen bildete am Nachmittag die Motette in der Thomaskirche. Der Thomanerchor sang, unterstützt vom Gewandhausorchester und Solisten, Werke von Heinrich Schütz und den

Thomaskantoren Johann Hermann Schein und Johann Sebastian Bach. Die Kantate „Wer Dank opfert, der preiset mich“ komponierte Bach zum Evangelium vom Samariter, der sich als einziger von zehn Aussätzigen bei Jesus für seine Heilung bedankt. Über den Bibeltext predigte die Pfarrerin, denn die Motette in der Thomaskirche ist nicht profanes Konzert, sondern Gottesdienst. Ein beeindruckendes Erlebnis.

Eine Messe konnten die Teilnehmer am Sonntag in der Propsteikirche mitfeiern. Kindgerecht wurde in dem Familiengottesdienst Jesu Botschaft vermittelt, dass ein reines Herz wichtiger ist als saubere Hände. Am Vormittag fiel dann die Wahl zwischen Naturkunde- und Stadtmuseum. Im Alten Rathaus bereitet letzteres anschaulich

Geschichte auf. So verkörpern Schauspieler in Videos die Theologen Martin Luther und Johannes Eck und lassen die Leipziger Disputation lebendig werden, die durch ein scharfes Zutreten der Gegensätze wesentlich zum Bruch zwischen Reformatoren und katholischer Kirche beitrug. An anderer Stelle kann sich der Besucher noch einmal die unterschiedlichen Berichte aus Ost und West über die Montagsdemonstrationen von 1989 anschauen, die zum Sturz des SED-Regimes führten. Das Familienwochenende schloss ab mit einem kulinarischen Highlight: Leipziger Küche und Gose (ein der Berliner Weiße ähnelndes Bier mit Koriander) beim Mittagessen in der Traditionsgaststätte Zill's Tunnel. ■

Klaus-Stefan Krieger

KKV trauert um Hans-Werner Pfützner

Am 27. Juli 2018 ist Hans-Werner Pfützner im Alter von 83 Jahren verstorben. Der KKV verliert in ihm eines seiner treuesten Mitglieder und einen steten Förderer seiner Aufgaben und Ziele.

Als 27-jähriger trat Hans-Werner Pfützner 1961 dem KKV bei und blieb 57 Jahre ein aktives Mitglied des Verbandes. Von 1965 bis 1976 und von 1984 bis 1992 war er stellvertretender Vorsitzender des KKV München. Viele Jahre organisierte er die monatlichen Wandertage und die einmal jährlich stattfindende Studienreise. Erst die schwere Erkrankung seiner Frau zwang ihn zur Aufgabe dieser Aktivitäten.

Von 2016 bis April 2018 verstärkte er mit seiner Erfahrung nochmal den Vorstand des Münchner KKV. Dabei widmete er sich als BWB Beauftragter insbesondere den Bildungsangeboten des KKV Bildungswerkes Bayern (BWB), das er mit anderen Mitstreitern 1971 als Gründungsmitglied selbst aus der Taufe gehoben hatte. Dem BWB-Vorstand gehörte er von 1974 bis

1983 an. Zusammen mit seiner Frau besuchte er über die Jahre ungezählte Veranstaltungen des KKV in München und darüber hinaus nahm er an zahlreichen Wochenendveranstaltungen in ganz Bayern teil.



2005 erhielt Hans-Werner Pfützner beim Hirschberg-Forum das Dankeszeichen des KKV Bildungswerks Bayern.

Auch beim KKV engagierte sich Hans-Werner Pfützner auf Landesebene. Von 1967 bis 1974 vertrat er als Diözesanbeauftragter für das Erzbistum München-Freising den KKV im dortigen Diözesanrat. Von 1970 bis 1974 brachte

er sich als 2. stellvertretender Landesvorsitzender ein. Pfützners Einsatz würdigte der KKV 1983 mit der Verleihung der Silbernen Hirschberg-Medaille.

„Über Glaubensfragen nachzudenken, sich über aktuelle gesellschaftspolitische, wirtschaftliche und soziale Themen auszutauschen und Teil eines lebendigen Netzwerkes für Werte, Wirtschaft und Weiterbildung zu sein, waren seine Beweggründe für sein langes aktives Wirken im KKV“, würdigte Münchens KKV-Vorsitzender Klaus-Dieter Engelhardt Pfützner in der Traueransprache bei der Beisetzung in Eichenau. „Mit seiner christlichen Lebenseinstellung und seinen Wertvorstellungen fand er bei uns dafür eine geistige Heimat.“

Der KKV wird Hans-Werner Pfützner im

Gebet gedenken und sich an ihn als ein bleibendes Vorbild an Engagement und Freundschaft dankbar erinnern.

Moderne Gießerei

Auf großes Interesse stieß die Besichtigung der Franken Guss Kitzingen GmbH & Co. KG durch den KKV Constantia Kitzingen. Die Gießerei ist vor allem ein Zulieferer der Automobilindustrie.

Die 23 Besucher wurden äußerst freundlich aufgenommen und, mit Schutzkleidung und Helmen versehen, in zwei Gruppen durch das Unternehmen geführt. Nach allgemeinen Sicherheitshinweisen erhielten sie – begleitet von fachkundigen Erklärungen – Einblick in die einzelnen Arbeitsabläufe in der Eisen- und Aluminium-Gießerei. Nach dem anderthalbstündigen Rundgang bestand bei einer Erfrischung Gelegenheit zu Fragen und gegenseitigem Austausch. Dabei stellte sich

heraus, dass einige der Teilnehmer in jungen Jahren ein Betriebspraktikum im „Gusswerk“ abgeleistet hatten und so auf ganz persönliche Weise die Modernisierungsmaßnahmen und Fortschritte im arbeitstechnischen Bereich bestätigen konnten. Franken Guss ist ein alteingesessenes Kitzinger Unternehmen, das 1922 nahe dem Ausflugslokal Jungfernmühle als Metall und Schrott AG gegründet wurde. Es hat eine wechselhafte Geschichte durchlaufen bis hin zur

Insolvenz. Hunderte von Arbeitsplätzen waren zu Anfang dieses Jahrhunderts bedroht. Dank mutiger Initiative seitens der Belegschaft kam es 2009 zur Neugründung. Heute beschäftigt das Unternehmen 600 Arbeitnehmer und ist gut eingestellt.

Ein großer Teil der Aufträge betrifft die Automobil-Zulieferer-Industrie; nach wie vor werden aber auch gefragte Einzelstücke angefertigt. ■

Rita Engert



Die Besuchergruppe bei der Ankunft vor dem Betriebsgebäude Jungfernmühle

Kühle Komik zu heißem Thema

In Zeiten einer aufgeregten Antisemitismus-Debatte fand Ende Juni 2018 im Hansa-Haus des KKV München eine Veranstaltung statt, in der die Jüdin und Israelische Staatsangehörige Nirit Sommerfeld mit ihrem Ensemble versuchte, die Situation in ihrem Heimatland so realistisch wie möglich darzustellen.

Mit scharfem Verstand, bitterbösem Humor und einfühlsamer Musik machten sich Linda Benedikt und Nirit Sommerfeld an ein heißes Eisen: Mit ihrem Polit-Stück „Reality Check“ übten die Münchner Schriftstellerin und die deutsch-israelische Schauspielerin massive Kritik an Israels Besatzungspolitik.

Das Material zu ihrem Werk haben die beiden vor Ort gesammelt. Benedikt lebte und arbeitete jahrelang in Jerusalem; Sommerfeld, gebürtige Israelin und in Deutschland aufgewachsen, erlebte nach der Rückkehr in ihre Heimat 2007 die massiven Auswirkungen der Besetzung auch auf die israelische Bevölkerung, die sie letztlich dazu bewogen, nach Deutschland zurückzukehren. Die beiden Frauen beschreiben mit ihrer deutlichen Anklage israelischer Politik einen ungewöhnlichen Weg und begeben sich damit gewollt auf dünnes Eis. Mit Witz und Überzeichnung karikieren sie Situationen aus dem israelischen Alltag, bei denen ihnen eigentlich zum Weinen ist. So haben sie Figuren wie die Fremdenführerin Shlomit und den einfach-ehrlichen Touristen Ludwig erfunden, die das aussprechen, was hierzulande für gewöhnlich kaum gedacht werden darf. Unterstützt wurden sie musikalisch von Andi Arnold, Miene Costa (beide



Andi Arnold, Miene Costa, Pit Holzapfel, Linda Benedikt und Nirit Sommerfeld auf der Bühne

bekannt von der Monaco Bagage) und Pit Holzapfel, die auf Münchner Bühnen schon für manches musikalische Highlight gesorgt haben und hier mit Saxophonen, Klarinette, Posaune, Gitarre, Bass und Percussion einen ganz eigenen Sound entwickelten. „Reality Check“ war ein musikalischer

Theaterabend, bei dem es ebenso viel zu lachen wie zum Nachdenken gab. Es war zu spüren, dass hinter aller Kritik der große Wunsch nach Frieden, Versöhnung, Sicherheit und Gerechtigkeit für alle, ja eine große Liebe zu diesem Land Israel steckt. ■

Christl Güntner

IMPRESSUM

„KKV Bayern Report“ erscheint als Beilage zu „KKV Neue Mitte. Zeitschrift der Katholiken in Wirtschaft u. Verwaltung“.
Herausgeber: KKV Landesverband Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit dem KKV Bildungswerk Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung.
Redaktion: Susanne Krieger, Rankestr.18, 90461 Nürnberg, Tel. (0911) 497201, Fax (0911) 497311,
 E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org, www.kkv-bayern.de
Gesamtherstellung: Druckerei Fruhauf, Bamberg

Nach Assisi

Der KKV Bayern wird vom 10. bis 15. Juni 2019 eine Pilgerfahrt nach Assisi anbieten. Reiseleiter auf den Spuren des hl. Franziskus wird Geistlicher Beirat StDir. i.R. Konrad Herrmann sein, der dieses Pilgerziel außerordentlich gut kennt. Die Fahrt wird mit dem Bus erfolgen.

Wer Interesse hat, möge sich bitte schon jetzt in der KKV-Geschäftsstelle melden. Nur so können wir eine konkrete Planung erstellen.

BWB-/KKV-Veranstaltungen

5. – 7. Oktober 2018:

34. Europaseminar des BWB: Wahlen in Europa – Rechtsruck und Sehnsucht nach nationaler Souveränität.

Wir wollen uns im Rahmen der 34. Europatage mit dem Phänomen auseinandersetzen, dass bei vielen Wahlen in Europa zuletzt Parteien mit nationaler Orientierung die Wahlgewinner waren. Die Wahlerfolge der Rechtspopulisten um Le Pen, Wilders und Co. sowie der BREXIT und die Autonomiebestrebungen in vielen Regionen Europas stehen der Idee einer europäischen Integration zunehmend entgegen. Die wachsende Unterstützung für Parteien, die mit charismatischen Anführern nationalistisch und populistisch agieren und die europäische Idee in ihrer Gesamtheit in Frage stellen, wollen wir mit unseren Experten auf die zugrundeliegenden Ursachen hin untersuchen. Das von vielen Menschen in der EU wahrgenommene Gefühl, in einer globalisierten Welt austauschbar zu sein und die eigene Identität zu verlieren, soll dabei ein Schwerpunkt sein. Vor diesem Hintergrund wollen wir Strategien und Lösungsansätze erörtern, wie die europäischen Institutionen und die Europa zugewandten Parteien den Rechtspopulisten begegnen müssen, um wieder attraktiver für breite Wählerschichten zu sein. Ort: Bildungszentrum Kloster Banz der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS), 96231 Bad Staffelstein, BWB-Leitung: André Full, Preis: 80,- pro Pers. incl. VP, kein EZ Zuschlag, alle Zimmer mit Dusche / WC, es gibt noch freie Plätze

12. – 14. Oktober 2018:

Führen mit Hirn – Praxisimpulse aus der Hirnforschung.

Die Praxis der Menschenführung basiert in vielen Unternehmen auf einer 100 Jahre alten mechanischen Psychologie, die in unserer komplexen, dynamischen Wissensgesellschaft nicht mehr funktioniert. Das regelmäßige Versagen von „Leistungsanreizen“ als Motivationsinstrument und die Epidemie immer neuer „Führungswerkzeuge“ schreien geradezu nach mehr Hirn! Dabei verweisen die Befunde der modernen Hirnforschung auf das Menschliche im Menschen und

verhelfen abhanden gekommenen Werten zu neuer Glaubwürdigkeit. Im Seminar erarbeiten wir auf Basis der Hirnforschung alltagsnahe Handlungsmöglichkeiten für eine gelungene Führungspraxis mit Herz und Hirn. Seminar-Inhalte: Alter Tobak: Dressur-Psychologie und die Führungsmodelle des Industriezeitalters / Neue Herausforderungen: Steinzeit-Gehirne in einer komplexen, dynamischen Umwelt / Führen mit Hirn: Warum Verhaltenstraining die Führungsleistung weniger verbessert als die Arbeit an der eigenen Haltung und Persönlichkeit / „Meta-Kompetenzen“: Was wir als Führungskräfte künftig brauchen und wie wir uns dahin weiterentwickeln können. Der Referent Franz Hütter lehrt Applied Cognitive Neuroscience an zwei Managementhochschulen, ist Autor von Fachbüchern zum Thema Hirnforschung. Ort: Tagungshaus Schloss Hirschberg, Hirschberg 70, 92339 Beilngries, Referent: Franz Hütter, BWB-Leitung: Klaus Schramm, Preis: € 240,- p. P. (Nicht-Mitglied) / € 195,- p. P. (Mitglied) im DZ incl. VP, EZ-Zuschlag: € 30,-, alle Zimmer mit Dusche / WC, Anmeldeschluss: 10.09.2018

13. Oktober 2018,

Beginn 16:30 Uhr: Starting Life – KKV Life-Forum: Wohin soll die Reise gehen? – Entdecke dich selbst!

Jedes Jahr entscheiden sich tausende Jugendliche und junge Erwachsene nach Abschluss der Schule für den einen oder anderen Weg in einen neuen Lebensabschnitt – mit einer Ausbildung, einem Studium oder einer Auszeit nach dem Schulalltag. Nun beginnt die Suche nach dem richtigen Lebensentwurf. Aber um den für einen persönlich richtigen Beruf und/oder das richtige Studium zu wählen, muss man zunächst in Kontakt mit sich selbst kommen können. Das KKV-Life-Forum möchte junge Erwachsene jedweder Weltanschauung herzlich einladen, im Austausch miteinander den kleinen und großen Fragen nach dem eigenen WOHER und WOHNEN in spannenden Workshops zweier Top-Trainer nachzugehen und neue Kontakte zu knüpfen. Ablauf: Bei Lounge-Musik können sich die Teilnehmer anfangs

austauschen und kennenlernen. Nach einer kurzen Vorstellung des KKV mit der Kernbotschaft „Willkommen in München/München's Mitte!“ stellen zwei kompetente Workshop-Moderatoren sich und ihre Workshops vor. Anschließend Gruppenworkshops zum Thema und Zusammenfassung in gemeinsamer Runde. Zum Ende: Lockerer Ausklang bei Clublounge-Musik und Catering. Interesse? Dann meldet Euch an – wir freuen uns auf Euch! Anmeldung erbeten! Herzlich eingeladen sind Gäste des KKV und Interessierte. Ort: KKV Hansa-Haus, Briener Str. 39, 80333 München, Referenten/Trainer: Christoph Gredel und Daniel Urban, Preis: Eintritt frei! Anmeldeschluss: 21.09.2018!

19. – 21. Oktober 2018, 52. Landestreffen des KKV Bayern und 50 Jahre KKV Erlangen.

Details siehe im Artikel auf S. 3
Ort: Hotel Bayerischer Hof, Erlangen, Leitung: Dr. Klaus-Stefan Krieger, Preis: € 135,- p. P. (Nicht-Mitglied) ÜN im DZ incl. HP / € 110,- p. P. (Mitglied) ÜN im DZ incl. HP, EZ-Zuschlag: € 25,-, alle Zimmer mit Dusche / WC; € 75,- p. P. (Nicht-Mitglied) ohne ÜN / € 60,- p. P. (Mitglied) ohne ÜN. Anmeldeschluss: 19.10.2018

3. November 2018, 11:00 Uhr: Liebe zur Malerei – Die Kunst verstehen.

Dr. Ulrike Kvech-Hoppe führt Sie ein weiteres Mal gekonnt und mit viel Hintergrundwissen durch die Ausstellung „Lust der Täuschung. Von antiker Kunst bis zur Virtual Reality“ in der Hypo-Kunsthalle in München. Schon immer spielt die Kunst mit unserer Wahrnehmung und führt uns vor Augen, wie einfach wir zu täuschen sind. Doch auf unser Auge allein ist kein Verlass! Denn die digitale Bildbearbeitung ist mittlerweile so perfekt, dass wir nur durch genaues Hinsehen nicht wissen können, womit wir es zu tun haben: ‚Realität‘ oder ‚Fake-Views‘. Das ist kein neues Phänomen: Optische Täuschungen, Illusionen, visuelle Trickereien und Fälschungen gab es schon immer, besonders in der Kunst. Seit der Antike nutzen Künstler stets die neuesten Möglichkei-

ten, um uns auszutricksen und uns mit ihrer Kunstfertigkeit zu verblüffen. Mit Beispielen aus Malerei, Skulptur, Video, Architektur, Design, Mode und mit interaktiver Virtual-Reality-Kunst bietet die Ausstellung einen höchst unterhaltsamen Parcours durch die (Kunst-) Geschichte von Schein und Illusion. Seien Sie gespannt! Ort: Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, Theatinerstr. 8, 80333 München; Führung: Dr. Kvech-Hoppe, Kunsthistorikerin, € 20,- p. P., mehr Infos lt. Einzelprogramm und unter www.bwb-akademie.de, Anmeldeschluss: 26.10.2018

**21. – 23. November 2018,
Beginn 18 Uhr: Glaubens-
seminar: „Wenn doch die Kirche
nicht so stur wäre ...“.**

Die katholische Kirche erscheint oft als hart und unbarmherzig. Besonders die sogenannte Amtskirche hat nicht selten den Ruf eines „Hardliners“. Unser Dreitagesseminar untersucht diese Einschätzung – und stellt sie in Beziehung zu dem großen Anliegen von Papst Franziskus, der Barmherzigkeit. Im Seminar wird auch ein Blick auf einige ausgewählte Dogmen der katholischen Kirche geworfen und dabei untersucht, warum es vielleicht doch manchmal sinnvoll ist,

dass die Kirche „stur“ bleibt. Die Teilnehmer können sich bei den gemeinsamen Stunden im Kloster Schwarzenberg inspirieren und bereichern lassen, um ihren eigenen Glauben und das persönliche Gebet auch durch neue Facetten zu ergänzen – ernsthaft und heiter zugleich. Neben Impulsreferaten, Bibelarbeit, Austausch, Gesang und Gottesdienst sollen die Berührung mit der Schöpfung und die Geselligkeit nicht zu kurz kommen in der eher dunklen Jahreszeit. Ort: Bildungshaus Kloster Schwarzenberg, Klosterdorf 1, 91443 Scheinfeld, Referent: Br. Andreas Murk OFM Conv., Leiter des Bildungshauses; Preis: € 150,- p. P. (Nicht-Mitglied)/€ 120,- p. P. (Mitglied) im DZ / VP, EZ-Zuschlag: € 10,-, alle Zimmer mit Dusche / WC, mehr Infos lt. Einzelprogramm und unter www.bwb-akademie.de, Anmeldeschluss: 21.10.2018

**7. – 9. Dezember 2018:
BWB Adventstreffen – Advent
in Nürnberg.**

Advent: aus dem Gewohnten ausbrechen, sich auf den Weg machen, sich der Herausforderung des Lebens stellen – Advent ist der Weg zur Krippe, Weihnachten ist das Ziel. Die Teilnehmer erwartet am Freitag ein spannender

Vortrag über die christlichen Bräuche zur Weihnachtszeit im Nürnberg des Mittelalters. Am Samstag werden sie bei einer Stadtrundfahrt mit der traditionellen Bimmelbahn das historische Nürnberg sowie den Christkindlmarkt erleben, später eine Pause in der ältesten Bratwurstküche der Welt machen. Anschließend bleibt Zeit, die Frankentropole auf eigene Faust zu erkunden oder zum Geschenkeshopping. Bei der Adventlichen Feier am Abend im Hotel, gemeinsam mit den Ortsgemeinschaften Nürnberg, Fürth und Erlangen, werden alle bei stimmungsvoller Stubenmusik wunderbar auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt. Vielleicht schaut sogar das Nürnberger Christkindl vorbei. Am Sonntag bietet sich die Gelegenheit, bei einem Gottesdienst mit Pfarrer Konrad Herrmann und Joe Übelmesser SJ in der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit, dieses Adventswochenende ausklingen zu lassen. Wir freuen uns auf Sie! Ort: Nürnberg, Arvena Park Hotel, Görlitzer Straße 51, 90473 Nürnberg, BWB-Leitung: Uwe Scherzer, Preis: Nichtmitglieder € 220,- / Mitglieder € 190,- p. P. im DZ incl. HP, EZ-Zuschlag 40,- €; Sonderpreis für Auszubildende, Studenten und KKV-Junioren möglich; moderne Zimmer mit Dusche / WC; Anmeldeschluss: 30.10.2018

Bamberg

Dienstag, 2. Oktober 2018

**Vortrag: Die Andechs-Meranier – ein
Adelsgeschlecht im Hochmittelalter**

Referent: Pastoralreferent Hubertus Lieberth
Ort: Restaurant Brudermühle, Schranne 1

Dienstag, 16. Oktober 2018

**Studienfahrt nach St. Ludwig bei Wipfeld
- ein Juwel der Beuroner Sakralkunst -
und nach Gaibach bei Volkach**

Busabfahrt: Drosendorf 13:00 Uhr, Parkplatz Stadion 13:15 Uhr
Besichtigung der Kirche St. Ludwig, Kaffeetrinken im Antonia-Werr-Zentrum, Konstitutionssäule bei Gaibach, Einkehr

in Oberschwappach in „Hetzel's Heck'n“
Rückfahrt: Ankunft Stadion 20:45Uhr,
Drosendorf 21:00 Uhr; Teilnahmegebühr
€ 20,00 je Person; Anmeldung bei Willi
Schmitt, Tel. 09542 – 7298

Dienstag, 18. November 2018, 11:30 Uhr

**Besinnungstag zum Thema: „Jedes Wort
macht eine Szene“.**

Beginn: 11:30 Uhr (gemeinsames Mittagessen), Kaffee 15:00 Uhr, Abschluss-Gottesdienst 17:00 Uhr
Referent: Pater Putzer, Dipl. Theologe, Dipl. Soz. Päd.
Ort: Kloster der Dillinger Franziskanerinnen in Bamberg, Am Friedrichsbrunnen

7a, 96049 Bamberg

Teilnahmegebühr einschl. Mittagessen und Nachmittagskaffee € 22,00
Anmeldung bis spätestens 12.11.2018 bei Erwin Heppner, Tel. 09505-86 11

Dienstag, 4. Dezember 2018, 17:00 Uhr

**Adventliche Stunde mit musikalischer
Gestaltung durch Schüler der Städt.
Musikschule**

Ort: Kloster der Dillinger Franziskanerinnen in Bamberg, Am Friedrichsbrunnen 7a, 96049 Bamberg
Anmeldung bis spätestens 26.11.2018 bei Erwin Heppner, Tel. 09505-86 11

Erlangen

19. – 21. Oktober 2018:

KKV Landestreffen und 50 Jahre KKV Erlangen e.V.
Näheres s. im Artikel auf S. III

Donnerstag, 15. November 2018, 19:30 Uhr

Vortrag: „Nichts ist wie es scheint“ – Verschwörungstheorien im Zeitalter von Fake News und Lügenpresse
Referent: Dr. Hans Horst, KEB, Erlangen
Ort: Pfarrzentrum St. Sebald (Saal), Egerlandstr. 22

Donnerstag, 13. Dezember 2018, 19:00 Uhr

Besinnlicher Adventsabend mit musikalischer Umrahmung
Ort: Pfarrzentrum St. Sebald (Klubraum), Egerlandstr. 22

Fürth

Dienstag, 30. Oktober 2018, 15:00 Uhr

Besuch des Ludwig-Erhard-Zentrums: Der Weg zur sozialen Marktwirtschaft und Wohlstand für alle“

Dazu sind die Nürnberger Mercatoren herzlich eingeladen!
Ort: Fürth, Ludwig-Erhard-Str. 6

Sonntag, 9. Dezember 2018

Adventsfeier mit gemeinsamem Mittagessen
10:30 Uhr HI. Messe in U.L.F., 12:00 Uhr Mittagessen, 14:00 Uhr Adventsfeier
Ort (ab 12 Uhr): „Schwarzes Kreuz“, Königstr. 81

Ingolstadt

Dienstag, 9. Oktober 2018, 19:30 Uhr

Vortrag: Kriminelle Machenschaften - wie kann ich mich davor schützen?
Referent: Robert Schildmeier, Mitglied des Stadtrates Ingolstadt
Ort: wird noch bekanntgegeben

Dienstag, 23. Oktober 2018

Vortrag: Himmel 4.0
Referent: Erik Händeler, stv. Vorsitzender KKV Bayern, Buchautor
Ort: wird noch bekanntgegeben

Mittwoch, 19. Dezember 2018, 19:00 Uhr

Weihnachtsfeier des KKV Hansa Ingolstadt e.V.
s. gesonderte Einladung

Kitzingen

Dienstag, 9. Oktober 2018, 19:30 Uhr

Vortrag: „Kirchen arbeiten am Frieden im Nahen Osten“ (Gemeinsam mit Caritas)
Referent: Dr. Klemens Ochel
Ort: Dekanatszentrum, Ritterstr. 5a

Sonntag, 21. Oktober 2018, 14:00 Uhr

Herbstwanderung in der Klinge, Einkehr Eheriedermühle
Treffpunkt: Schüsslerhalle

Mittwoch, 14. November 2018, 20:00 Uhr

Vortrag: „Bibel und Koran – was sie verbindet und was sie trennt“
Referent: Msgr. Baumann
Ort: Dekanatszentrum, Ritterstr. 5a

Dienstag, 4. Dezember 2018, 20:00 Uhr

Adventsfeier
Ort: Dekanatszentrum, Ritterstr. 5a

Memmingen

Mittwoch, 17. Oktober 2018, 15:00 Uhr

Offener Gesprächskreis mit Multi-Media-Vortrag
Referentin: Dr. Maria Weiland, City-Seelsorge
Ort: Café Brommler, Buxacher Straße 16

Montag, 3. Dezember 2018, 19:00 Uhr

Adventmesse in Mariä Himmelfahrt
Anschl. (20 Uhr) besinnlicher Adventsabend mit kunsthistorischem Beitrag (Herr Myka)
Ort: Pfarrsaal, Augsburgstr. 14

Nürnberg

Dienstag, 9. Oktober 2018, 19:00 Uhr

Reisebericht mit Bildern: New York – Die Geschichte einer Mega-City
Referent: Uwe Scherzer, Nürnberg
Ort: La TRAT-TORIA, Bonhoefferstr. 12

Dienstag, 30. Oktober 2018

Die Cadolzburg
Führung in der Burganlage und Besuch des Museums
Weitere Informationen und Anmeldung bei Elisabeth Mack, Tel. 0911-80 39 89

Dienstag, 13. November 2018, 19:00 Uhr

Vortrag: Die Geschichte Langwassers
Referent: Siegfried Kett, Nürnberg
Ort: La TRAT-TORIA, Bonhoefferstr. 12

Dienstag, 27. November 2018

Der Nürnberger Johannisfriedhof und die Zeitenwenden – Epitaphien erzählen Kulturgeschichten
Führung
Weitere Informationen und Anmeldung bei Elisabeth Mack, Tel. 0911-80 39 89

Passau

Dienstag, 9. Oktober 2018, 19:30 Uhr

Öffentl. Bild-Vortrag: Unsere Heimat Europa – engagiert für Europa
Referent: wird noch bekanntgegeben
Ort: Hotel König, Untere Donaulände 1

Mittwoch, 7. November 2018, 19:00 Uhr

Öffentl. Bild-Vortrag: Unsere Stadt – ihre Geschichte und Entwicklung, Teil IV
Referent: wird noch bekanntgegeben
Ort: Hotel König, Untere Donaulände 1

Dienstag, 11. Dezember 2018, 18:00 Uhr

Adventsgottesdienst (Andreaskapelle), anschl. adventliche Stunde
Ort: Hotel König, Untere Donaulände 1

Würzburg

Dienstag, 23. Oktober 2018, 19:00 Uhr

Vortrag: Die Geschichte der Päpste
Referent: Günter Schmitt
Ort: Seniorenzentrum St. Thekla (Veranstaltungsraum), Ludwigkai 12

Dienstag, 13. November 2018, 15:00 Uhr

Führung: Die renovierte Kirche St. Peter und Paul
Führer: Günter Urlaub
Ort: St. Peter und Paul, Peterplatz 8

Samstag, 15. Dezember 2018, 14:00 Uhr

Adventliche Stunde mit Ehrung der Jubilare
Ort: Pfarrheim St. Peter und Paul, Peterplatz 8
Näheres s. „aktuell“